

TABELLE UND CORONA

Corona und vor allem die Verweigerung des Impfens sind längst Bestandteile der gesamtgesellschaftlichen Diskussion. Der prominenteste Fall im deutschen Sport in diesem Zusammenhang ist der des Bayern-Fußballers und Nationalspielers Joshua Kimmich: Erst Impfgegner, in der Folge Quarantäne, Infektion und danach Probleme mit der Lunge. Nun hat das bei einem Verein wie Bayern München aufgrund dessen hochkarätigen Kaders kaum Einfluss auf Ergebnisse, in anderen Sportarten jedoch schon. So etwa in der Bundesliga Luftpistole, wo der Brite Kristian Callaghan für Freischütz Wathlingen schießt. Oder besser, schoss. Denn er will sich nicht impfen lassen, was zur Folge hat, dass er angesichts der 2G-Regelung in der Liga nicht antreten darf. Und zur weiteren Folge, dass das zuvor verlustpunktfreie Team zuletzt vier Niederlagen erlitt. Das liegt nicht nur an Spitzenmann Callaghan, aber eben auch. Dieser Fall ist nur ein Beispiel, dazu kommt die Tatsache, dass Bundesligisten aufgrund von Reisebestimmungen und folgender Quarantäneregelung häufig auf ihre ausländischen Punktegaranten verzichten müssen. Da bestimmt Corona entscheidend die Reihenfolge in der Tabelle mit.

Im Bogenschießen ist die Auswirkung der Pandemie noch gravierender, denn viele Mannschaften hätten angesichts zahlreicher Ungeimpfter kein wettbewerbsfähiges Team mehr stellen können. Hier wurde die Saison zunächst ausgesetzt. Fraglich, wie es weitergeht. Aber nicht zuletzt diese Folgen sollten für die Sportler, die es betrifft, ein Grund zum Umdenken sein. Nicht nur für den Ligabetrieb, sondern auch, um sich und ihre Mitmenschen zu schützen. Denn das tun Schützen seit altersher.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und ein gutes neues Jahr möglichst bald ohne oder mit nur wenig Corona.

Ihr Chefredakteur

Harald Strier



Harald Strier
Chefredakteur



E-Mail an die Redaktion
strier@dszhome.de

***Dieser Fall ist nur
ein Beispiel.***

THOMAS ABEL WIRD GABELMANN-NACHFOLGER ALS DSB-SPORTDIREKTOR

Der Deutsche Schützenbund hat noch vor dem Jahreswechsel eine wichtige Personalentscheidung für die Zukunft getroffen: Thomas Abel, aktuell Chef-Bundestrainer des DSB, wird zum 1. Mai 2022 neuer Sportdirektor und damit die Nachfolge des langjährigen Sportdirektors Heiner Gabelmann antreten. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, danke dem DSB für das in mich gesetzte Vertrauen und weiß, dass ich in große Fußstapfen trete“, so Abel. Die Position des Chef-Bundestrainers soll möglichst zeitnah nachbesetzt werden.

Abel trat am 1. November 2018 die neugeschaffene Stelle des Chef-Bundestrainers an und arbeitet seitdem eng mit Gabelmann zusammen, der im nächsten Jahr nach 32-jähriger Tätigkeit für den DSB in den Ruhestand geht. Die Verbindungen zum Bogen- und Schießsport bestehen aber bereits deutlich länger, denn zuvor war der 45-Jährige Abel knapp zehn Jahre lang als Verbandsmanager des Deutschen Olympischen Sportbundes

für den Deutschen Schützenbund zuständig. Gerhard Furnier, DSB-Vizepräsident Sport, sagt: „Thomas Abel ist ein anerkannter Fachmann, der den DSB und dessen Strukturen aufgrund seiner vorherigen Tätigkeiten im DOSB, insbesondere aber auch durch die letzten drei Jahre an zentraler Stelle im Leistungssport des DSB, sehr gut kennt. Wir sind überzeugt davon, mit ihm auch im Sinne der Personalentwicklung innerhalb des Verbandes die Weichen für eine sportlich erfolgreiche Zukunft des DSB zu stellen.“ Abel, dreifacher Familienvater und ehemals Radball-Weltmeister, sieht sich gewappnet für die neue Aufgabe: „Durch meine langjährige Verbindung zum DSB glaube ich, mich gut in den Strukturen und Disziplinen auszukennen. Der Kontakt zu den Sportlern und Trainern war mir immer wichtig und wird auch zukünftig ein Schwerpunkt sein. Über allem steht natürlich der olympische Erfolg, das ist unser Auftrag. Den können wir aber nur als Team schaffen, und damit meine ich den gesamten Deutschen Schützenbund.“